



Kunst und Schönheit im 20. Jh. (Bildbetrachtung), ab 09. MAI 2012

„Das Leben eines Menschen ist das Leben seines Körpers“, schreibt Michel Foucault. Über die Darstellungen des menschlichen Körpers und die damit verbundenen Schönheitsvorstellungen erkennen wir das Menschenbild im philosophischen Sinn. Es setzt den Körper in Beziehung zu etwas: zur Natur, Sexualität, Moral, zur Gesellschaft, zu Gott oder einer universellen Ordnung. Und das Kunstwerk ist jeweils die Reflektionsfläche dieser Vorstellungen.

Der Bildbetrachtungskurs richtet sich an Kunstinteressierte, die sich mit dem vielschichtigen und widersprüchlichen Bild vom Menschen und den damit verbundenen Vorstellungen von Schönheit in unserer Zeit beschäftigen möchten. Voraussetzung ist eine kritische Auseinandersetzung mit unseren heutigen Individualisierungsmechanismen und Identitätsfindungsprozessen gefragt.

Kurstag: Mittwoch
Zeit: 09-11h
Kursleitung: Dr. Susanne Schrödter, Kunsthistorikerin

Modul 1 Die Neuerfindung des Menschen

Termine

09. MAI 2012
23. MAI

In einer Zeit fortschreitender Verbindung von Mensch und Technik löst sich das einheitliche Ordnungsprinzip des Körpers auf. Der menschliche Körper wird in Werken von Pablo Picasso, Fernand Leger, Hans Bellmer oder Man Ray entmaterialisiert, durchleuchtet, fragmentiert und auf seine Darstellbarkeit analysiert. Das traditionelle Körperverständnis, das von einer Darstellung des nackten Körpers im Sinne einer göttlichen oder mythologischen Lenkung geprägt war – nicht aber vom eigenen Willen oder gar der eigenen Sexualität –, verliert dabei an Gültigkeit.

Modul 2 Körper als Ort der Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung

30. MAI
06. JUNI

Der Zerfall gesellschaftlich integrierender Institutionen sowie die beschleunigte Vereinheitlichung des privaten Lebens lassen seit dem Beginn des 20. Jh. die Individualisierung des Menschen geradezu zur wichtigsten Überlebensstrategie werden. Oft wird dabei der eigene Körper zum künstlerischen Medium. Rituale und Grenzerfahrungen dienen der Erprobung und Diversifizierung des Ich. Normierte Grenzen werden durchbrochen, um unverbrauchte Ausdrucksformen zu erschliessen.

Modul 3 Körper und Gesellschaft

13. JUNI
20. JUNI

Zusatztermin
27. JUNI 2012

Im Verhältnis zwischen dem einzelnen Menschen und der Gesellschaft prallen Normen und Tabus, private Sehnsüchte und Mythen der Massenkultur, Exhibitionismus und Voyeurismus, individuelle Lebensentwürfe und von der Gesellschaft formulierte Geschlechterrollen aufeinander. Dabei wird ersichtlich, dass der weibliche Körper stärker als der des Mannes zum Objekt und normiert wird und Moden unterworfen ist. Vor geprägte Erwartungen kollidieren mit provokativen Bildkonzeptionen und Inszenierungen.

Änderungen vorbehalten

S'ART AG für Kunst - Kommunikation

Stadelhoferstr. 8

Postfach 176

CH - 8024 Zürich

Tel. 044' 260 24 05, Fax 044' 260 24 06
www.s-art.ch